

Ihre Gesprächspartner:innen:

Andreas Stangl
Mag.^a Tanja Feßl

Präsident der AK Oberösterreich
AK-Bezirksstellenleiterin Grieskirchen

Bilanz 2025 der AK Grieskirchen:

**Mehr als 5 Millionen Euro
für Mitglieder erreicht**

Pressekonferenz
Freitag, 6. März 2026, 9 Uhr
Arbeiterkammer Grieskirchen

Das vergangene Jahr war geprägt von Krisen und Herausforderungen. Die Konjunktur schwächelte, die Inflation blieb weiterhin hoch, die Zahl der Insolvenzen stieg in Oberösterreich weiter und das Gesundheitssystem steht an der Kippe. Auch arbeitsrechtliche Verstöße und vorenthaltene Pensions- oder Pflegegeldansprüche standen auf der Tagesordnung. Im Konsumentenschutz dominierten Anfragen zum Mietrecht, zum Versandhandel sowie zu Gewährleistung und Garantie. All das sorgte dafür, dass die Beratungs- und Vertretungsleistungen der AK Oberösterreich sehr gefragt waren. Der für die Mitglieder erkämpfte Gesamtbetrag war mit 212,5 Millionen Euro so hoch wie nie zuvor.

Zu einem Beratungsschwerpunkt hat sich in den vergangenen Jahren das Thema Pflegegeld entwickelt. Häufig halten die Begutachtungen zur Einstufung der Pflegestufe einer Überprüfung nicht stand. Die AK gewinnt im Durchschnitt jeden Tag zwei Gerichtsverfahren, in denen eine höhere Einstufung festgestellt wird. Von 2021 bis 2025 ist die Zahl der Pflegegeldberatungen um 75 Prozent und die Zahl der erfolgreich abgeschlossenen Fälle um knapp 71 Prozent gestiegen.

Die Arbeiterkammer fordert eine lückenlose Aufklärung, wie solche Begutachtungen zustande kommen, die regelmäßig korrigiert werden müssen. Es kann nicht sein, dass laufend falsche Einstufungen erfolgen und die Gerichte bemüht werden müssen, um angemessene Einstufungen zu erzielen. Auffällige Fehlbegutachtungen müssen auch Sanktionen zur Folge haben.

Mietrecht, Versandhandel und Kreditbearbeitungsgebühren

Im Konsumentenschutz gab es die meisten Anfragen zum Mietrecht und zu gemeinnützigem Wohnen, zum Versandhandel, zu Gewährleistung und Garantie sowie zu Kreditbearbeitungsgebühren. Einen Erfolg verbuchte die AK mit ihrem Einsatz gegen die Parkplatz-Abzocke wegen angeblicher Besitzstörung. Hier wurde eine Gesetzesänderung erreicht. Erfolgreich war auch eine Klage gegen den Online-Riesen Zalando: Das Oberlandesgericht Linz hat die Vertragsklausel, dass Gutscheine nach fünf Jahren wertlos sind, als rechtswidrig befunden. Auch die Einschränkung, dass pro Kauf nur Gutscheine im Wert von 200 Euro eingelöst werden können, widerspricht dem Gesetz.

Fragen zur Aus- und Weiterbildung

Bildungsberatungen stehen bei den AK-Mitgliedern ebenfalls hoch im Kurs und drehen sich häufig um Fragen der Aus- und Weiterbildung, um das Nachholen von Bildungsabschlüssen, berufliche Neuorientierung sowie die Förderung von Bildungsvorhaben.

Knapp 19.000 Rechtsfälle abgeschlossen

In Summe wandten sich im vergangenen Jahr 328.242 Menschen mit ihren Fragen, Anliegen und Problemen an ihre Arbeiterkammer. Knapp 19.000 Rechtsfälle in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten sowie in Insolvenzverfahren und im Konsumentenschutz wurden gerichtlich oder außergerichtlich abgeschlossen. Insgesamt konnte die AK Oberösterreich 2025 für ihre Mitglieder mehr als 212 Millionen Euro erreichen.

AK-Direktleistungen an die Mitglieder

Die AK Oberösterreich hat ihre Mitglieder auch im vergangenen Jahr direkt und unkompliziert finanziell unterstützt:

- Neu eingeführt wurde im Juli der Mundhygienebonus. Hier erhält jedes Mitglied (ab 18 Jahren) für die Zahnprophylaxe einmalig 50 Euro, die Aktion läuft bis Juni 2026. Bisher wurden 42.254 Anträge freigegeben und eine Summe von 2.112.700 Euro ausgeschüttet.
- Abgeschlossen wurde im Juli 2025 der im September 2024 eingeführte AK-Klassenfahrtsbonus. Damit entlastete die AK Oberösterreich ihre Mitglieder bei den Beiträgen für kostenpflichtige Wandertage, Kennenlertage, Skikurse oder Sprachwochen. Der Klassenfahrtsbonus wurde insgesamt 31.331 Mal gewährt. Die Fördersumme betrug 4.644.150 Euro.
- Lehrlingen gewährt die AK den Mobilitätsbonus in Höhe von einmalig 100 Euro. Um diesen Bonus zu bekommen, müssen die Lehrlinge entweder ein Jugendticket Netz des OÖ Verkehrsverbundes oder ein Klimaticket haben. Mit dem Bonus, der bisher 15.817 Mal gewährt wurde, sollen die jungen Menschen zur häufigeren Öffi-Nutzung motiviert werden.
- Den Zuschuss zum Fahrsicherheitstraining für Mitglieder unter 26 Jahren in Höhe von 100 Euro hat die AK Oberösterreich im vergangenen Jahr 5.139

Mal ausbezahlt. Mit ihm soll die Mobilität junger Menschen gefördert werden.

- Der AK-Bildungsbonus in Höhe von 150 Euro, mit dem die AK die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitglieder fördert, wurde im vergangenen Jahr 4.519 Personen gewährt.

Thema Gesundheit ist wichtig

Auch das Thema Gesundheit lag den AK-Mitgliedern im Bezirk Grieskirchen sehr am Herzen. Nur mehr 40 Prozent der Befragten aus der Region Grieskirchen-Eferding sind mit unserem Gesundheitssystem zufrieden. Jene Personen, die an chronischen Erkrankungen leiden, betrachten das Gesundheitssystem noch kritischer.

Oberösterreichweit stellen nur 38 Prozent dieser Gruppe der Gesundheitsversorgung ein positives Zeugnis aus, im Vergleich zu 48 Prozent derjenigen, die an keinerlei chronischen Beschwerden leiden.

60 Prozent der Befragten aus Grieskirchen und Eferding fühlen sich durch das lange Warten auf einen Termin bei einer Fachärztin oder einem Facharzt, für eine Untersuchung oder für eine Operation stark oder sehr stark belastet. 13 Prozent suchen ausschließlich oder überwiegend Wahl- und Privatärzt:innen auf. Gründe dafür: Man bekommt schneller einen Termin, man fühlt sich besser aufgehoben, man wird nicht „abgefertigt“.

AK Grieskirchen half im vergangenen Jahr mehr als 4.209 Mal

Aktuell sind im Bezirk Grieskirchen 28.170 AK-Mitglieder mit Hauptwohnsitz gemeldet. Viele von ihnen nutzen die Leistungen der Arbeiterkammer. Ob rasche Hilfe bei arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten oder bei Fragen rund um Weiterbildung: Das Beratungsangebot in der AK Grieskirchen findet großen Anklang bei den Mitgliedern. Das zeigt auch die Statistik. Im Jahr 2025 wandten sich Rat- und Hilfesuchende 4.209 Mal an die AK Grieskirchen: in 2.650 Fällen telefonisch, in 1.304 Fällen persönlich (inklusive 61 Bildungsberatungen) und in 255 Fällen per E-Mail.

Mehr als fünf Millionen Euro für AK-Mitglieder

Bei vielen Arbeitsrechtsproblemen reicht eine Beratung nicht aus. Die AK muss dann bei den Arbeitgebern intervenieren. Außergerichtlich hat die AK Grieskirchen 373.160 Euro an vorenthaltenem Entgelt im Jahr 2025 hereingebracht. Manche Arbeitgeber lassen es aber auf einen Streit vor Gericht ankommen. Dort erkämpfte

die AK Grieskirchen im vergangenen Jahr für ihre Mitglieder 56.736 Euro. Insgesamt sind das 429.896 Euro.

Von den insgesamt 129 Arbeitsrechtsfällen stammen 119 Fälle und somit 92 Prozent aus Betrieben ohne Betriebsrat. Daran erkennt man, wie wichtig eine betriebliche Interessenvertretung für die korrekte Bezahlung der Arbeitnehmer:innen und die Einhaltung des geltenden Arbeitsrechts ist.

Hauptsächliche Gründe waren offenes Entgelt bei laufenden Dienstverhältnissen (48), Differenzen bei der Endabrechnung von beendeten Arbeitsverhältnissen (30) sowie unbegründete Entlassungen (16).

In 107 Sozialrechtsangelegenheiten erstritt die AK Grieskirchen im vergangenen Jahr 3.301.964 Euro. Dabei ging es überwiegend um die Themen Pension und Pflegegeld. Zusätzlich wurden 2025 für Arbeitnehmer:innen aus insolventen Betrieben im Bezirk Grieskirchen 1.598.048 Euro durchgesetzt.

In Summe hat die AK Grieskirchen im Vorjahr an arbeits- und sozialrechtlichen Ansprüchen sowie an Forderungen nach Insolvenzen für ihre Mitglieder Zahlungen von insgesamt 5.329.908 Euro erreicht. Das zeigt, wie wichtig eine regionale Anlaufstelle ist. Damit alle Mitglieder möglichst einfach zu ihrem Recht kommen, setzt die AK ganz bewusst bei ihren Serviceleistungen auf Wohnortnähe. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, sich Rat und Hilfe direkt in ihrer Region zu holen.

AK kämpft um jeden Euro

In ihrem Engagement für ihre Mitglieder macht die AK keinen Unterschied, ob es sich um große oder kleine Beträge handelt. So erreichte die AK Grieskirchen etwa einen Betrag von 23 Euro für zwei unbezahlte Stunden in der Probezeit. Den höchsten Betrag, nämlich 25.438 Euro, erhielt ein Arbeitnehmer aufgrund einer unkorrekten Abrechnung nach der Kündigung.

Ein Fall aus dem Arbeitsrecht:

6.336 Euro für unterentlohnten Lehrling erreicht

Ein Metalltechnik-Lehrling aus dem Bezirk Grieskirchen hätte gemäß Kollektivvertrag nach Ende der Lehrzeit bis zur Lehrabschlussprüfung zunächst in Lohngruppe 4 und nach erfolgreichem Prüfungsabschluss in die Lohngruppe 3

eingestuft werden müssen. Dies unterließ allerdings der Arbeitgeber. Die Folge war eine Unterentlohnung des Betroffenen. Zudem wurde ihm ein weiterer Betrag unberechtigt abgezogen. Durch die Intervention der AK erhielt der Lehrling das ihm zustehende Geld nachbezahlt, samt Zinsen insgesamt 6.336 Euro.

Ein Fall aus dem Sozialrecht:

Pflegegeld von Stufe 1 auf 4 erhöht

Das fünfjährige Kind eines AK-Mitglieds aus dem Bezirk Grieskirchen leidet an einem Entwicklungsrückstand und zog sich zudem bei einem Unfall Verbrennungen dritten Grades zu. Eine schmerzhafter Hauttransplantation war daraufhin notwendig. Seither ist das Kind auf einen Rollstuhl angewiesen. Dennoch sah die Pensionsversicherungsanstalt (PVA) keinen Grund, die Pflegestufe 1 zu erhöhen. Die AK musste für ihr Mitglied vor Gericht gehen, um eine Erhöhung der Pflegestufe zu erreichen. Schlussendlich sprach das Gericht dem betroffenen Kind sogar die Pflegestufe 4 zu.

AK Grieskirchen – Serviceangebot

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 7:30 Uhr bis 16 Uhr

Freitag: 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr

Persönliche Beratung: während der Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung unter +43 (0)50 6906 4511

Telefonische Beratung: während der Öffnungszeiten unter +43 (0)50 6906-1 – aus ganz Oberösterreich

Bildungsberatung: nach Terminvereinbarung unter +43 (0)50 6906 4511

Kontaktdaten:

4710 Grieskirchen, Manglborg 22

Tel: +43 (0)50 6906 4511

Homepage: ooe.arbeiterkammer/grieskirchen

E-Mail: grieskirchen@akooe.at